

Die Orgel erzählt

MARC MANDEL

DARMSTADT. Eigene Vertonungen Grimm'scher Märchen präsentierte der Organist Bernhardt Brand-Hofmeister, Kantor der Johanneskirche, am Sonntagabend: „Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“ sowie „Der Froschkönig“.

Das Improvisieren auf der Orgel schätzt der Darmstädter Kirchenmusiker Bernhardt Brand-Hofmeister besonders. Daraus entwickelt der junge Kantor der evangelischen Johannesgemeinde auch eigene Kompositionen; jetzt stellte er die Vertonungen zweier Grimm-Märchen vor.

Selbstverständlich hat er die Lektionen des Barock und der Neuen Musik verinnerlicht. Doch seine Liebe gehört der Romantik – einer Romantik, in der auch barocke und moderne Klangfiguren ihren Platz finden. Damit ist bereits grob umrissen, wie er sich romantischen Märchen nähert. Die 3500 Pfeifen der Steinmeyer-Orgel sind sinfonisch gestimmt und können erzählen; wer sich auch nur grob an den Handlungsstrang erinnert, erkennt jede Szene.

Die besorgte Ziegenmutter ist ebenso zu hören wie der drohende Wolf und das süße Tremolo der Kinderstimmchen. Ein Zicklein kann sich in die Wanduhr retten, wo der stampfende Feind es nicht mehr erreicht. Grelle Dissonanzen und dunkel dräuende Pedalbässe erzählen vom grauenhaften Geschehen wie vom dramatischen Ende des Märchens.

Ähnlich opulent vertont Brand-Hofmeister den „Froschkönig“. Auf zwei Video-Leinwänden werden die Hände und Füße des Organisten in den Chor übertragen. So sieht man erstmals, wie er arbeitet, wie seine Hände über die drei Manuale fliegen und wie häufig er gleichzeitig die Züge der 45 Register und Koppelschalter zieht. Knapp fünfzig Zuhörer sind gekommen, die nach 45 Minuten begeistert nach einer Zugabe rufen. Dazu ist er selbstverständlich bereit und spielt eine kurze Variation zu einem Thema der „Carmina Burana“ von Carl Orff.